



# Rathaus Umschau

**Freitag, 7. Oktober 2011**

Ausgabe 191

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>5</b>
<b>Meldungen</b>	<b>5</b>
› Medaille „München leuchtet“ für Ilse Ruth Snopkowski	5
› Glückwünsche für Erich Mayer zum 80. Geburtstag	6
› Prüfberichte der Münchner Heimaufsicht ab sofort im Netz	7
› Mexikanischer Student erhält den ersten „elektronischen Aufenthaltstitel“	8
› Ramadama-Aktionen starten am Samstag – Der AWM unterstützt freiwillige Abfallsammelaktionen	8
› Teilweise Inbetriebnahme der Fahrradgarage am Pasinger Bahnhof	9
› Benefizkonzert der taschenphilharmonie zugunsten der Kindergarten- und Schulkonzerte	9
› Wettbewerb „Fairer Handel“ für Münchner Kinder und Jugendliche	11
› Ausstellung „Danner-Preis 2011“ im Museum Villa Stuck	11
› Ausstellung „Turmschreiber“ in der Stadtbibliothek Laim	13
› Künstlerprojekt „Zimmer frei“ im Hotel Mariandl	13
› Reihe „Erinnerungen“ in der Stadtbibliothek Neuaußing	14
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	15
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>16</b>
› Wann wird eine Kinderkrippe am Standort Truderinger Straße 288 realisiert?	16
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>19</b>



## Terminhinweise

Wiederholung

**Samstag, 8. Oktober, 12.15 Uhr, Trambahn-Rondell am Sendlinger Tor**

Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte zur ersten Fahrt der „Çay- & Brezn-Tram“, die am 8. und 9. Oktober im Rahmen des Veranstaltungsprogramms zur Feier des 50. Jahrestags des Anwerbeabkommens zwischen Deutschland und der Türkei durch München fährt.

Wiederholung

**Samstag, 8. Oktober, 15 Uhr,**

**Verkehrszentrum Deutsches Museum, Theresienhöhe 14a**

Welche Teams und Einzelteilnehmerinnen sowie -teilnehmer des Wettbewerbs Stadtradeln auf dem Münchner Siegespodest stehen werden, wird sich bei der Preisverleihung im Verkehrszentrum des Deutschen Museums weisen. Der mehrfache Vize-Weltmeister und ehemalige Weltmeister (1996) im Kunstradfahren Jens Schmitt wird zudem zeigen, welche Tricks mit einem Rad möglich sind. Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

**Sonntag, 9. Oktober, 10 Uhr,**

**Ackermannstraße, Nähe Schwere-Reiter-Straße**

Stadträtin Verena Dietl (SPD) gibt in Vertretung des Oberbürgermeisters den Startschuss zum München Marathon 2011. Um 11.50 Uhr erfolgt im Olympiastadion die Siegerehrung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Halbmarathons durch Stadträtin Dietl. Die Landeshauptstadt München ist offizieller Kooperationspartner des München Marathon.

Wiederholung

**Montag, 10. Oktober, 14 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal**

Stadträtin Christiane Hacker (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters eine Schüler- und Lehrergruppe aus Jordanien, die im Rahmen einer Schülerpartnerschaft München besucht, und führt sie durchs Rathaus.



Wiederholung

**Montag, 10. Oktober, 18 Uhr,**

**Ludwig-Maximilians-Universität, Aula, Geschwister-Scholl-Platz 1**

Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum Auftakt eines mehrtägigen wissenschaftlichen Symposiums über das Hauptgebäude der Ludwig-Maximilians-Universität, das vom Universitätsarchiv ausgerichtet wird. Anlass für das Symposium ist, dass vor 100 Jahren anlässlich des 90. Geburtstags sowie des Regentschaftsjubiläums von Prinzregent Luitpold der so genannte Bestelmeyer-Bau mit dem Lichthof feierlich eingeweiht wurde.

**Montag, 10. Oktober, 18.30 Uhr,**

**BMW Markenschaufenster, Lenbachplatz 7a**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich der Ehrung der bayerischen Sportlerinnen und Sportler, die im Juli dieses Jahres in Athen an den 13. Special Olympics Weltsommerspielen für Menschen mit geistiger Behinderung teilgenommen haben.

**Mittwoch, 12. Oktober, 10 Uhr, Weilheimer Straße 20**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur feierlichen Eröffnung und Einweihung des integrativen Kinderhauses der ICP-Gruppe.

**Mittwoch, 12. Oktober, 12.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus**

Bürgermeister Hep Monatzeder stellt gemeinsam mit Friedrich Nebl, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg, Wilhelm Seerieder, Leiter des Forstbetriebes München, und Jan Linder, Leiter des städtischen Forstbetriebs, die Bedeutung der Wälder um München und das Programm des Waldfestes am 16. Oktober vor. Im Rahmen der Münchner Aktionen zum Internationalen Jahr der Wälder, das die Vereinten Nationen ausgerufen haben, findet am 16. Oktober im Perlacher Forst ein großes Waldfest statt. An diesem Waldfest beteiligen sich die Stadt München, die Bayerischen Staatsforsten und die Bayerische Forstverwaltung.

**Mittwoch, 12. Oktober, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich eines Stehempfangs für im Sozialbereich tätige Münchner Bürgerinnen und Bürger. Dieser traditionelle Empfang findet heuer bereits zum 18. Mal statt.

**Mittwoch, 12. Oktober, 19 Uhr,  
Prinzregententheater, Prinzregentenplatz 12**

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht zur Verleihung des Danner-Preises 2011 an Juliane Schölß und der Danner-Ehrenpreise 2011 an Diana Dudek, Ulo Florack, Karl Fritsch und Maja Vogl. Begrüßung durch den Geschäftsführenden Vorsitzenden der Danner-Stiftung, Dr. Gert Bruckner. Die Festansprache hält der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Martin Zeil; Ansprache des Direktors des Museums Villa Stuck, Michael Buhrs; Laudationes und Preisverleihung durch die Juroren (Namen siehe unter Meldungen). Die ausgezeichneten Werke sowie weitere am Wettbewerb beteiligte Arbeiten sind vom 13. Oktober bis 8. Januar im Museum Villa Stuck in der Ausstellung „Danner-Preis 2011“ zu besichtigen. Die Ausstellung wird zur Preisverleihung im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, (ab 19 Uhr, ohne Ansprachen) eröffnet.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung der Ausstellung „Danner-Preis 2011“ am Dienstag, 11. Oktober, um 11 Uhr im Museum Villa Stuck.

Wiederholung

**Freitag, 28. Oktober, 11 Uhr,  
BMW Werk München, Dostlerstraße 5 (Tor 1),  
Parkplätze Petuelring 130 auf der Rampe vor dem BMW-Hochhaus**

In einem kurzen Festakt erläutern Frank-Peter Arndt, Produktionsvorstand der BMW AG, Oberbürgermeister Christian Ude und Manfred Schoch, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der BMW Group, die Bedeutung der Produktion des neuen BMW 3er im BMW-Werk München und stehen anschließend für Fragen zur Verfügung. Im Rahmen eines anschließenden Werksrundgangs besteht die Möglichkeit, sich einen Eindruck von den Produktionsanlagen und -technologien des BMW-Werkes München zu machen.

Am 14. Oktober findet die Weltpremiere der sechsten Generation des BMW 3er in München in der BMW Welt statt. Im Rahmen der Presseveranstaltung am 28. Oktober möchte BMW die wirtschaftliche und soziale Bedeutung des neuen BMW 3er für das Werk, für die Stadt München sowie für die Region hervorheben.

**Achtung Redaktionen:** Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bittet BMW um Rückmeldung bis zum 10. Oktober per E-Mail oder Telefon bei Sarah Berghammer, Telefon 3 82-2 81 20, Sarah.Berghammer@bmw.de, oder Lisa Tünnermann, Telefon 3 82-5 13 78, Lisa.LT.Tuennermann@bmw.de.

## Bürgerangelegenheiten

### Freitag, 14. Oktober, 14 bis 15 Uhr

Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

## Meldungen

### Medaille „München leuchtet“ für Ilse Ruth Snopkowski

(7.10.2011) In Anerkennung ihrer Verdienste um die Vermittlung jüdischer Kultur und Tradition sowie um die Aufklärung über den Holocaust hat Bürgermeister Hep Monatzeder der Vorsitzenden der Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition e.V., Ilse Ruth Snopkowski, jetzt im Rathaus die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ in Silber überreicht.

„Dass jüdisches Leben und jüdische Kultur bei uns wieder feste, sichtbare und selbstverständliche Bestandteile des öffentlichen Lebens geworden sind, das haben wir in München auch Ihrem unermüdlichen Engagement zu verdanken“, betonte Monatzeder bei der Ehrung.

Gemeinsam mit ihrem verstorbenen Ehemann Dr. Simon Snopkowski, der auch Präsident des Landesverbandes der Israelitischen Kulturgemeinden in Bayern war, gründete Ilse Ruth Snopkowski 1981 die Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition. Ziel des Vereins war es, die Münchnerinnen und Münchner wieder näher an die jüdische Kultur heranzuführen, sie mit jüdischem Kulturgut vertraut zu machen. „Das war und ist ein wichtiger Beitrag zum gegenseitigen Verständnis von Juden und Nichtjuden“, hob Monatzeder hervor.

Seit 1987 organisiert die Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition alljährlich im Herbst die Jüdischen Kulturtage in München. Die Stadt stellte dafür von Anfang an den Gasteig als Veranstaltungsort zur Verfügung. Die Kulturtage präsentieren jeweils eine breite Palette jüdischen Kulturschaffens von Musik, Malerei und Literatur bis zu Theater, Film und Tanz. In diesem Jahr feiert die Veranstaltungsreihe ihr 25-jähriges Bestehen mit einem großen Jubiläumsprogramm vom 12. bis 22. November. „Die Jüdischen Kulturtage sind aus dem kulturellen Leben unserer Stadt nicht mehr wegzudenken“, betonte Monatzeder. „Sie sind eine feste Größe im städtischen Veranstaltungskalender und eine viel beachtete

Plattform der interkulturellen Verständigung, die Zeichen setzt für ein besseres gegenseitiges Kennenlernen und ein gedeihliches Miteinander.“

Über die Jüdischen Kulturtage hinaus organisiert die Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition auch Ausstellungen, in denen sie die verschiedensten Aspekte jüdischer Kultur aufzeigt. Seit 2008 sind zudem die Jüdischen Filmtage hinzugekommen, bei denen die Werke jüdischer Filmemacher gezeigt werden.

Seit dem Tod ihres Mannes im Jahr 2001 führt Ilse Ruth Snopkowski die Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition als Vorsitzende. In Erinnerung an ihn wurde 2006 der Simon-Snopkowski-Preis ins Leben gerufen. Er zeichnet besondere Verdienste auf dem Gebiet der Forschung zur jüdischen Geschichte und Kultur und zum Holocaust in Bayern aus. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben, vorzugsweise für Arbeiten von Schülerinnen und Schülern. Die Erinnerung an Simon Snopkowski hält dessen Witwe auch durch eine Dauerleihgabe an das Jüdische Museum München wach: Dort ist dessen Wandschrank mit ganz persönlichen Erinnerungsstücken zu sehen, die die Geschichte der Verfolgung dokumentieren. An der Ehrung nahmen aus dem Stadtrat Dr. Ingrid Anker (SPD) und Marian Offman (CSU) teil. Die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ wird von der Landeshauptstadt München seit 1961 für besondere Verdienste um München verliehen.

### **Glückwünsche für Erich Mayer zum 80. Geburtstag**

(7.10.2011) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Erich Mayer zum bevorstehenden 80. Geburtstag: „Ihnen ist es zu verdanken, dass die traditionelle Volksmusik und der Volkstanz in München immer ein fester Bestandteil der städtischen Volkskultur blieb. Durch Ihren unermüdlichen Einsatz und Idealismus haben Sie unzählige Sänger und Musikanten für das bairische Brauchtum begeistert und dieses durch viele Veranstaltungen, zum Beispiel in Ihren beliebten Singkursen, wiederbelebt. Mit der Pflege und Vermittlung des Volksliedes und der Volksmusik haben Sie damit eine wertvolle Breitenarbeit geleistet. Als Dank hierfür bekamen Sie von der Landeshauptstadt München im Jahr 1985 die ‚Ehrenmedaille für Verdienste um die Volksmusik in München‘ überreicht.“

Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit sowie weiterhin viel Freude an der bairischen Volksmusik.“

### **Prüfberichte der Münchner Heimaufsicht ab sofort im Netz**

(7.10.2011) Die Prüfberichte der Münchner Heimaufsicht sind ab sofort im Internet einsehbar. Damit kann jeder Betroffene oder Interessierte online abrufen, welche Feststellungen in den Münchner Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe gemacht wurden, welche Aspekte die Kontrolleure der Heimaufsicht unter die Lupe genommen haben und welche ordnungsrechtlichen Maßnahmen möglicherweise getroffen wurden.

In den Berichten wird beispielsweise ein Überblick gegeben, wie die Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner vorstatten geht, wie der Umgang mit Medikamenten und freiheitsentziehenden Maßnahmen ist, wie die Personalbesetzung ist und insbesondere, ob die Fachkraftquote eingehalten wird, aber auch, wie die Alltagsbegleitung oder die so genannte „Lebensqualität“ zu bewerten sind.

Die neue Transparenz ist sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner als auch für Angehörige und sonstige Interessierte absolut begrüßenswert und bereits lange überfällig.

Seit 1. Oktober 2011 hat das Bayerische Sozialministerium bayernweit und verbindlich die erforderlichen Festlegungen getroffen, damit diese gesetzliche Veröffentlichungspflicht von allen bayerischen Heimaufsichten auch in die Praxis umgesetzt werden kann. Neben den bereits freiwillig erfolgten Veröffentlichungen besteht somit künftig bei allen 113 Einrichtungen (57 der Alten- und 55 der Behindertenhilfe) die Möglichkeit, die Prüfergebnisse in vollem Umfang einzusehen.

Mit den Prüfberichten wird jetzt erstmals verpflichtend offengelegt, welche Qualität die fachlich qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Heimaufsicht zum Zeitpunkt ihrer Prüfung in der jeweiligen Einrichtung festgestellt haben und wo noch Nachbesserungsbedarf besteht.

Eine Reduzierung der Erkenntnisse der Heimaufsicht auf ein Gesamturteil, eine Gesamtnote oder etwa ein „Ampel- oder Sternemodell“ findet nicht statt und würde auch der Bedeutung und Wichtigkeit des Themas in keiner Weise gerecht werden. Damit hebt sich das Bewertungssystem deutlich vom Benotungssystem des Medizinischen Dienstes der Kassen (MDK) ab. „Das Benotungsmodell des MDK ist letztendlich unbrauchbar und zu Recht in die Kritik geraten“, so Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle. Bei diesem System können zum Beispiel schlechte Noten ausgeglichen werden, so dass es etwa trotz massiver Defizite in wichtigen Bereichen der Pflege zu guten Noten kommen kann.

Im Prüfbericht der Heimaufsicht hingegen wird ein umfassendes Bild der Prüfung abgegeben und somit auch ein Höchstmaß an Transparenz erreicht, obgleich jede Prüfung immer nur eine Momentaufnahme ist und auch nur auf Stichproben beruhen kann.

Die Prüfberichte können im Internet unter [www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/Heimaufsicht.html](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/Heimaufsicht.html) eingesehen werden.

### **Mexikanischer Student erhält den ersten „elektronischen Aufenthaltstitel“**

(7.10.2011) In der Ausländerbehörde München wurde am Donnerstag, 6. Oktober, der erste „elektronische Aufenthaltstitel“ (eAT) an den mexikanischen Studenten Parmenides Garcia Cornejo ausgehändigt. „Zunächst war ich überrascht, freue mich aber, der erste Münchner mit neuem Aufenthaltstitel zu sein“, so Garcia Cornejo. Seit dem 1. September erhalten alle Staatsangehörigen von Nicht-EU-Staaten ihren Aufenthaltstitel nicht mehr als Klebeetikett im Pass, sondern als eigenständiges Dokument im Scheckkartenformat. Neu an dem eAT ist, dass von allen so genannten Drittstaatenangehörigen ab dem vollendeten sechsten Lebensjahr zwei Fingerabdrücke erfasst werden. Die persönliche Vorsprache ist deshalb bei der Beantragung zwingend erforderlich. Um lange Wartezeiten für die Beantragung zu vermeiden, werden daher ab sofort Vorsprachetermine in der Ausländerbehörde vergeben. Die bisher ausgestellten Aufenthaltstitel behalten ihre Gültigkeit, so dass keine Umtauschpflicht besteht. Bildmaterial sowie weitere Infos sind unter [www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/Wir-ueber-uns/Aktuelles.html](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/Wir-ueber-uns/Aktuelles.html) beziehungsweise [www.muenchen.de/Rathaus/kvr/ausland/eat/index.html](http://www.muenchen.de/Rathaus/kvr/ausland/eat/index.html) erhältlich.

### **Ramadama-Aktionen starten am Samstag – Der AWM unterstützt freiwillige Abfallsammelaktionen**

(7.10.2011) Der Startschuss für die durch den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) unterstützten Herbst-Ramadama-Aktionen fällt kommendes Wochenende. Am Samstag, 8. Oktober, sind vier Aufräumaktionen geplant, die von verschiedenen Vereinen und Bürgerinitiativen durchgeführt und vom AWM durch die kostenfreie Entsorgung des gesammelten Abfalls unterstützt werden. Treffpunkte für die Ramadamas sind der Hof der ehemaligen Bezirksinspektion in Allach/Untermenzing, Schloss Blutenburg, der Maibaum am St.-Martins-Platz in Moosach und das Gefilde 84 in Waldperlach. Alle Münchner Bürgerinnen und Bürger können sich beteiligen. Die genauen Uhrzeiten und weitere Termine für Aufräumaktionen im Oktober und November können beim Infocenter des AWM unter der Telefonnummer 2 33-9 62 00 erfragt oder auf der Webseite [www.awm-muenchen.de](http://www.awm-muenchen.de) nachgelesen werden.



Traditionell finden die Ramadama-Aktionen nach der Schneeschmelze und in den Herbstmonaten in Münchens Wäldern, Wiesen und Flussauen statt. Der AWM unterstützt Vereine, Bürgerinitiativen, Schulen und Bezirksausschüsse bei Aufräumaktionen ab 20 Teilnehmern. Dazu stellt er während der Aktion an geeigneten Plätzen Container auf und transportiert die gesammelten Abfälle ab, stellt Arbeitshandschuhe und Abfallsäcke zur Verfügung, kümmert sich um die notwendigen Genehmigungen und stellt einen Brotzeitzuschuss für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Kleinere Aufräumaktionen werden auf Anfrage vom Baureferat, Hauptabteilung Gartenbau, unterstützt.

Generell kann jede Gruppe mit mindestens 20 Teilnehmern eine Ramadama Aktion organisieren und eine geeignete Grünfläche vorschlagen. Der AWM prüft in Zusammenarbeit mit dem Baureferat, ob die Fläche geeignet ist. Die Anmeldung der Aktion muss mindestens vier Wochen vor der geplanten Aktion stattfinden.

### **Teilweise Inbetriebnahme der Fahrradgarage am Pasinger Bahnhof**

(7.10.2011) Ab kommenden Montag können am Pasinger Bahnhof Fahrräder erstmals im Mittelteil der neuen Fahrradgarage unter dem künftigen Gehweg der Nordumgehung Pasing (NUP) abgestellt werden. Zusätzlich sind ab Mittwoch, 12. Oktober, auch die doppelstöckigen Fahrradständer im östlichen Abschnitt der Fahrradgarage nutzbar. Somit stehen 330 der künftig insgesamt 750 unterirdischen Abstellmöglichkeiten für den Radverkehr zur Verfügung. Bis zur Inbetriebnahme der NUP im Dezember 2012 werden noch zusätzlich zirka 380 oberirdische Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im westlichen und östlichen Umfeld des Bahnhofsgebäudes geschaffen.

Der Zugang zu der Fahrradgarage erfolgt bis zur Fertigstellung des nördlichen Zugangs der Fuß- und Radwegunterführung nur von der Südseite des Bahnhofsvorplatzes unter dem Terminalgebäude der mfi.

Wegen der Bauarbeiten am westlichen Abschnitt von Terminalgebäude und Fahrradgarage werden ebenfalls am kommenden Montag die provisorischen Fahrradständer zwischen den Gleisanlagen und den „Pasinger Hofgärten“ entfernt. Das Baureferat weist bereits jetzt schon mit Schildern an den vorhandenen Fahrradständern auf den bevorstehenden Abbau hin.

### **Benefizkonzert der taschenphilharmonie zugunsten der Kindergarten- und Schulkonzerte**

(7.10.2011) Am Mittwoch, 12. Oktober, 19.30 Uhr, veranstaltet die taschenphilharmonie in der Allerheiligen-Hofkirche ein Benefizkonzert zugunsten der Kindergarten- und Schulkonzerte, die seit fünf Jahren von der taschen-

philharmonie und dem Referat für Bildung und Sport durchgeführt werden. Es verspricht ein unterhaltsamer Abend zu werden, denn Christian Ude, seines Zeichens nicht nur Politiker, sondern auch Kabarettist, wird aus dem Nähkästchen eines Oberbürgermeisters plaudern; natürlich Musikalisches, unter anderem die Geschichte, wie er seinerzeit mit Sergiu Celibidache dessen Gage bei den Philharmonikern verhandelte. Die Musik steuert die taschenphilharmonie unter ihrem Gründer und Leiter Peter Stangel bei – so erklingen die „Betrunkenen Klarinette“ von Jacques Offenbach, Mozarts „Kleine Nachtmusik“ in einer eigenen taschenphilharmonie-Fassung sowie Stücke von Vivaldi und Stangel.

### ***Klick – Klassik in die Kitas***

Außerdem präsentiert die taschenphilharmonie in diesem Konzert das Buch „Oboe & Co. oder: Was macht das Horn im Wald? Die Instrumente stellen sich vor“ von Peter Stangel und Cornelia Seidlein; eine kindgerechte, fachlich fundierte Einführung in die Instrumente des klassischen Orchesters, bestehend aus Buch, CD und Poster. Damit fällt auch der Startschuss für das Projekt „Klick – Klassik in die Kitas“. Im Rahmen dieser deutschlandweit einmaligen Initiative bietet die taschenphilharmonie Kitas, Kindergärten und Grundschulen in Deutschland eine Sonderausgabe von „Oboe & Co.“. Schirmherrin der Initiative ist die Bundesministerin für Arbeit und Soziales Ursula von der Leyen.

### ***Die Kindergarten- und Schulkonzerte der taschenphilharmonie***

Die Idee der Kindergarten- und Schulkonzerte der taschenphilharmonie, die im vergangenen Jahr 6.000 Kinder besuchten, ist es, wirklich allen Kindern unabhängig von ihrem Elternhaus den Besuch eines Konzerts zu ermöglichen. Aus diesem Grund sind die Eintrittspreise pro Kind mit 6 Euro denkbar niedrig angesetzt und werden in finanziellen Notfällen noch weiter herabgestuft. Da sich das auch bei ausverkauften Konzerten nicht rechnet, brauchen die Kindergarten- und Schulkonzerte Unterstützung. Alle Beteiligten verzichten für das Konzert auf ihr Honorar. 40 Euro von jeder für 50 Euro im freien Verkauf erhältlichen Karte fließen direkt den Kindergarten- und Schulkonzerten zu.

Für ihr vielfältiges Engagement für Kinder wurden die taschenphilharmonie und Peter Stangel in diesem Jahr mit dem Medienpreis „Leopold – Gute Musik für Kinder“ und dem „Förderpreis für Musikvermittlung der internationalen Bodenseekonferenz“ ausgezeichnet.

Eintrittskarten zu 50 Euro sind unter [contact@die-taschenphilharmonie.de](mailto:contact@die-taschenphilharmonie.de) oder an der Abendkasse erhältlich.

### **Wettbewerb „Fairer Handel“ für Münchner Kinder und Jugendliche**

(7.10.2011) München hat im Jahr 2009 bei der bundesweiten Auszeichnung „Hauptstadt des Fairen Handels“ den zweiten Platz belegt. Das Preisgeld von 20.000 Euro wird sukzessive in Projekte und Aktivitäten zur Förderung des Fairen Handels reinvestiert und soll jetzt auch an Münchner Kinder und Jugendliche weitergegeben werden, die sich mit dem Fairen Handel beschäftigen. Dafür ist der Wettbewerb „fairmuenchen“ ins Leben gerufen worden, bei dem Projekte und Ideen, die sich mit Fairem Handel beschäftigen, eingereicht werden können. Münchner Kinder und Jugendliche können sich noch bis Dienstag, 1. November, in Gruppen, Teams und Klassen bewerben. Alle Projekte und Anregungen zum Fairen Handel, die in einer Einrichtung öffentlich präsentiert wurden, werden prämiert und auf dem Winter-Tollwood vorgestellt. Die besten Gruppen bekommen faire Preise. Beiträge können per E-Mail unter [wettbewerb@fairmuenchen.de](mailto:wettbewerb@fairmuenchen.de) eingereicht oder unter [www.fairmuenchen.wikispaces.com](http://www.fairmuenchen.wikispaces.com) eingetragen werden. Veranstalter des Wettbewerbs ist die Preisgeld AG im Nord Süd Forum München e.V. in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle EineWelt im Pädagogischen Institut München, Attac München Arbeitskreis Fairer Handel, Fachstelle Eine Welt im Referat für Gesundheit und Umwelt, Fair Trade Shop, Fairkauf Handelskontor eG, Münchner Kinder- und Jugendforum, Radio Lora München und Tollwood. Eine Jury bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Kooperationspartnerinnen und -partner wird die Einsendungen bewerten. Die Preisverleihung findet am Sonntag, 18. Dezember, um 19 Uhr im „Weltsalon“ von Tollwood im Zuge einer Veranstaltung des Kreisjugendrings statt.

### **Ausstellung „Danner-Preis 2011“ im Museum Villa Stuck**

(7.10.2011) Vom 13. Oktober 2011 bis 8. Januar 2012 präsentiert das Museum Villa Stuck erstmals in Zusammenarbeit mit der Danner-Stiftung die für den „Danner-Preis 2011“ prämierten und dotierten Werke. 1984 zum ersten Mal ausgelobt, wird der Preis seither im dreijährigen Turnus vergeben. Er ist eine der bedeutendsten Auszeichnungen für das Kunsthandwerk in Bayern. Mit dem international renommierten Landeswettbewerb werden neue gestalterische Ideen und Entwicklungen im Kunsthandwerk gefördert. Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministers für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Martin Zeil. Zugelassen sind alle Bereiche des Kunsthandwerks außer der Fotografie. Über die Vergabe entscheidet eine international besetzte Fachjury. Über 200 Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker beteiligten sich in diesem Jahr am Wettbewerb. Ausgezeichnet mit dem mit 15.000 Euro dotierten Danner-Preis 2011 wurde die Silberschmiedin Juliane Schöllß



für ihre Arbeit „Frühstücksbouquet“. Die Ehrenpreise in Höhe von jeweils 3.000 Euro gingen an die Goldschmiedin Diana Dudek für ihre „Eisenringe – Gedenkschmuck“, den Goldschmied Ulo Florack für seine Broschen, den Goldschmied Karl Fritsch für seine Ringe und Maja Vogl für ihre gewebten Schals.

Die ausgezeichneten Werke sowie die von der Jury diskutierten Arbeiten werden nunmehr in der Ausstellung „Danner-Preis 2011“ im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, präsentiert. Zirka 100 Objekte von 45 Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Schmuck, Keramik, Holz, Gerät, Textil, Glas, Stein und Metall sind zu sehen.

In Bayern hat das Kunsthandwerk einen besonderen Stellenwert, dessen Ruf weit über die Landesgrenzen hinaus reicht. Seine Vielfalt und ein hohes künstlerisches Niveau zu sichern, ist das Anliegen der Danner-Stiftung. Sie steht an der Schnittstelle zwischen Kunst und Handwerk und wurde gegründet, um den Nachwuchs zu fördern: Seit 1920 prämiert sie hervorragende Leistungen und unterstützt junge Talente im bayerischen Kunsthandwerk durch Preise, Stipendien, Wettbewerbe und Ausstellungen. Fachschulen und Akademien erhalten Zuwendungen, um Qualität und Anspruch von Aus- und Weiterbildung auch in Zukunft zu gewährleisten. Die Einreichungen der letzten Jahre zeigen, dass die Grenzen zwischen angewandter und freier Kunst zunehmend durchlässiger werden. Auf der Suche nach einer eigenen Formensprache stellen junge Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker zunehmend tradierte Vorstellungen in Frage und nutzen schöpferische Impulse aus anderen Bereichen. Der Danner-Preis filtert nicht nur charakteristische Tendenzen der jüngeren Zeit heraus und hebt sie hervor, sondern setzt mit den Entscheidungen seiner hochkarätigen Jury internationale Maßstäbe. Die Danner-Stiftung hilft dem Kunsthandwerk in Bayern, sich im globalen Wettbewerb zu behaupten.

Über die Vergabe des Danner-Preises 2011 entschieden die Mitglieder der Jury Rudolf Bott (Gold- und Silberschmied, Neuburg an der Donau), Dr. Gert Bruckner (Leitender Ministerialrat, Geschäftsführender Vorsitzender der Danner-Stiftung, München), Michael Buhrs (Direktor Museum Villa Stuck München), Franz X. Höller (Glasschaffender, Lehrer für Gestaltung, Glasfachschule Zwiesel), Wolfgang Lösche (Handwerkskammer für München und Oberbayern, München) Nils Holger Moormann (Geschäftsführer Nils Holger Moormann GmbH, Präsidiumsmitglied Rat für Formgebung, Aschau i. Chiemgau), Chequita Nahar (Kordinatorin für Schmuck- und Produktdesign, Akademie für Bildende Künste, Maastricht/Niederlande), Karl Rothmüller (Gold- und Silberschmiedemeister, Stellvertretender Vorsitzender der Danner-Stiftung), Robert Smit (Schmuckkünstler, Amsterdam/Niederlande) und Professorin Dr. Jorunn Veiteberg (Kunsthistorikerin, Kunsthochschule Bergen/Norwegen).

Die Ausstellung „Danner-Preis 2011“ wird am Dienstag, 12. Oktober, um 19 Uhr im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, zur Preisverleihung im Prinzregententheater eröffnet. Sie ist vom 13. Oktober 2011 bis 8. Januar 2012, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr, zu besichtigen. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro, und schließt den Besuch der Historischen Räume ein. Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog.

Nähere Informationen und das ausführliche Rahmenprogramm sind unter [www.villastuck.de](http://www.villastuck.de) beziehungsweise [www.danner-stiftung.de](http://www.danner-stiftung.de) ersichtlich.

### **Ausstellung „Turmschreiber“ in der Stadtbibliothek Laim**

(7.10.2011) „Das Laimer literarische Kleeblatt“ – so nannte Rosel Termolen in der Broschüre „80 Jahre Eingemeindung Laim“ im Jahr 1980 vier Turmschreiber, die in Laim wohnten und sich besonders mit dem Stadtviertel identifizierten. Der Gründer und langjährige Vorsitzende der Münchner Turmschreiber, Hanns Vogel, ist leider zwischenzeitlich ebenso verstorben wie der dichtende Laimer Malermeister Hans Pletzer und der vielseitige Wugg Retzer. Günter Goepfert lebt bis heute in „seinem“ Stadtteil Laim. Der Historische Verein Laim e.V. hat seine diesjährige Ausstellung in der Stadtbibliothek Laim diesen vier Turmschreibern gewidmet. Neben interessanten Ausstellungsstücken aus ihren literarischen Werken wird für die Besucherinnen und Besucher eine kleine Broschüre mit wissenswerten Angaben zu den Personen und ihren Veröffentlichungen vorgehalten. Die Ausstellung „Turmschreiber: das Laimer literarische Kleeblatt“ wird am Mittwoch, 12. Oktober, um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, eröffnet. Die Stadtbibliothek Laim und der Historische Verein laden alle Interessierten ganz herzlich zu diesem Termin mit anschließendem Imbiss ein. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Bibliothek, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr, zu besichtigen. Nähere Informationen unter Telefon 1 27 37 33-0 oder im Internet unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/laim](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/laim).

### **Künstlerprojekt „Zimmer frei“ im Hotel Mariandl**

(7.10.2011) Vom Mittwoch 12. Oktober, bis Sonntag, 16. Oktober, wird das Hotel Mariandl mit „Zimmer frei“ zum Ausstellungsort für 15 junge internationale Künstlerinnen und Künstler. Seit elf Jahren gibt es das gemeinsam von Kulturreferat und Hotel Mariandl/Café am Beethovenplatz veranstaltete Künstlerprojekt im Hotel Mariandl, das in dieser Zeit zu einem bedeutenden Bestandteil der Münchner Ausstellungsszene herangewachsen ist. Der Erfolg beruht dabei auch auf der großen Gestaltungsfreude



der jungen internationalen Künstlerinnen und Künstler in außergewöhnlichem historischem Ambiente. Auf zwei Etagen werden die Hotelzimmer künstlerisch verändert und so der Öffentlichkeit als Ausstellungsort zugänglich gemacht. Der Hotelalltag wird durch diese Kunstaktion einerseits durchbrochen, andererseits läuft er auf den anderen Etagen wie gehabt weiter; eine außergewöhnliche Situation sowohl für die Künstlerinnen und Künstler in ihrem Schaffen, als auch für Besucher und Hotelgäste.

In diesem Jahr wird zum Beispiel bei „Zimmer frei“ das Zimmer 10 von einer bewunderten Schauspielerin „bewohnt“, der man ohne Unterlass Blumen, Präsente und Briefe schickt. Die fiktive Person geht unter im Blumenmeer und wird angesichts der Masse der Geschenke nicht zu fassen sein („Die kranke Rose“, Ergül Cengiz). Eine poetische Installation bilden im Zimmer 11 tausende Fische, die durch das Zimmer treiben und zum Teil ihre Glitzerschuppen verloren haben („Wellental“, Mirei Takeuchi). Im Zimmer 24 kann man im gemütlichen Hotelmobiliar verweilen und gleichzeitig eine Reise um die ganze Welt unternehmen („never stop“, Madeleine Schollerer). „Cover (me) and see (sea)“ in Zimmer 13 ist eine belebte Installation, in der sich durch Deckengebilde und Anhäufungen ein neuer Raum oder eine Parallelwelt öffnet. (Anna Schölß & Nela Adam)

Weitere teilnehmende Künstler und Künstlerinnen sind Daniel Man, Oh Seok Kwon, Yutie Lee, Johannes Hartmann, Moritz Altmann, Minyoung Paik, Stephanie Müller & Klaus Erich Dietl, Nejat Baydar und Gastkünstler Horst Rainer.

Als Zusatzprogramm gibt es am 15. Oktober ab 20 Uhr im Zimmer 13 eine konzertante Klangskulptur von Marcel Saegesser mit Katryn Hasler (Bari-tonvioline) und Florine Juvet (Akkordeon).

„Zimmer frei“ wird am Dienstag, 11. Oktober, um 19 Uhr mit einer Einführung von Professor Dr. Burcu Dogramaci (Ludwig-Maximilians-Universität) im Hotel Mariandl, Goethestraße 51, eröffnet. Die Räume sind vom 12. bis 16. Oktober von 12 bis 22 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen. Zur Langen Nacht der Münchner Museen am 15. Oktober ist bis 2 Uhr geöffnet (Eintritt ab 19 Uhr, nur mit Ticket zur „Langen Nacht der Münchner Museen“).

Nähere Informationen unter [www.muenchen.de/ausstellungen](http://www.muenchen.de/ausstellungen) oder per E-Mail: [mehmet.dayi@muenchen.de](mailto:mehmet.dayi@muenchen.de).

### **Reihe „Erinnerungen“ in der Stadtbibliothek Neuaußing**

(7.10.2011) Am Mittwoch, 12. Oktober, berichtet der Pasinger Architekt Werner Eckhardt um 19 Uhr in der Stadtbibliothek Neuaußing (Radolfzeller Straße 15, Telefon 17 95 98 90) von seinen Erlebnissen in Kriegs- und Nachkriegszeit. Der Eintritt ist frei.

Unter dem Motto „Erinnerungen“ nehmen der Verein Kultur am Westkreuz und die Stadtbibliothek Neuaußing eine bewährte gemeinsame Veranstaltungsreihe wieder auf. In Erzählungen und Rückblicken lassen Münchner Persönlichkeiten erlebte Zeitgeschichte lebendig werden. Dieses Mal ist der Pasinger Architekt und Grafiker Werner Eckhardt zu Gast in der Stadtbibliothek. Er erinnert sich, wie er als 14-Jähriger Segelfliegen lernte, wie er gegen Brandbomben im Gymnasium am Pasinger Schererplatz kämpfte und nach dem Krieg als Maurer beim Wiederaufbau half.

Werner Eckhardt wurde in Ulm geboren und lebt seit seiner Kindheit in Pasing. Nach Kriegsende studierte er an der Technischen Hochschule München Architektur und nahm daneben Mal- und Zeichenstunden an der Akademie. In seiner Laufbahn befasste er sich vorwiegend mit Fassadengestaltung und Werbegrafik; zeitweise lehrte er an der Ludwig-Maximilians-Universität Plakatgestaltung. Werner Eckhardt wurde für sein Werk mit zahlreichen Preisen geehrt, u.a. mit der goldenen Ehrenmünze der Landeshauptstadt München.

### **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

#### ***Dienstag, 11. Oktober***

9.00 Uhr Gesundheits-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss/  
Ausschuss für Bildung und Sport –  
Großer Sitzungssaal  
im Anschluss Kinder- und Jugendhilfeausschuss –  
Großer Sitzungssaal

#### ***Mittwoch, 12. Oktober***

9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/  
Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal  
im Anschluss Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung –  
Großer Sitzungssaal  
14.30 Uhr Ausschuss für Bildung und Sport –  
Kleiner Sitzungssaal

#### ***Donnerstag, 13. Oktober***

9.30 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal  
9.30 Uhr Verwaltungs- und Personal-/Kommunal- als  
Werkausschuss – Kleiner Sitzungssaal  
im Anschluss Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal  
14.00 Uhr Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 7. Oktober 2011

## **Wann wird eine Kinderkrippe am Standort Truderinger Straße 288 realisiert?**

Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU) vom 19.5.2011

### **Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:**

Auf Ihre Anfrage vom 19.05.2011 nehme ich Bezug;

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Bereits am 08.12.2009 habe ich beantragt, dass auf dem Grundstück Truderinger Straße 321-325, das im Rahmen des kommunalen Wohnungsbauprogramms, Teilprogramm für Benachteiligte (KomPro/B) bebaut werden soll, zusätzlich eine Kindertagesstätte errichtet wird.

Begründet wurde dies mit dem schlechten Versorgungsgrad im Planungsbereich 1521 (Kirchtrudering) bei Kindergartenplätzen (67%) und Krippenplätzen (9%).

Im Zuge der Bearbeitung stellte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung fest, dass eine zweigruppige Einrichtung grundsätzlich realisiert werden könnte, dabei aber Flächen für das KomPro/B-Projekt verloren gehen würden. Die Entscheidung, welcher Bedarf vorrangig berücksichtigt werden soll, sei – lt. Planungsreferat – vom Sozialreferat zu treffen. Mit Schreiben vom 06.07.2010 teilte Herr Graffe folgendes mit:

*Eine zweigruppige Kinderkrippe wäre mit geringer Bauraumüberschreitung durch eine erdgeschossige ‚Schublade‘ integrierbar. Allerdings würde die Integration einer zweigruppigen Kinderkrippe zu Lasten von ca. der Hälfte der Wohnungen gehen...*

*Da es an dem Standort Truderingerstraße 288, Flst. Nr. 280, Gemarkung Trudering grundsätzlich die Möglichkeit gibt, einen Kinderkrippenbedarf anzumelden und umzusetzen, besteht keine Notwendigkeit, den Standort Truderinger Straße 321-325 für eine Kinderkrippennutzung zwingend zu verfolgen. Der Standort Truderinger Straße 288 wurde bereits in der referatsübergreifenden AG Ausbauoffensive Kindertageseinrichtungen positiv bewertet.*



*Eine alleinige KomPro/B-Bebauung in der Truderinger Straße 321-325 und der Bau einer Kinderkrippe an einem anderen Standort wird von allen an der Planung beteiligten Referaten als optimale und wirtschaftliche Lösung erachtet.*

Da der Standort in der gestrigen Vollversammlung den Verkauf des Grundstücks an den Bauträger beschlossen hat und dort nur das KomPro/B-Projekt realisiert wird, frage ich:

**Frage 1:**

*In welchem Planungsstadium befindet sich die Kinderkrippe Truderinger Straße 288?*

**Antwort:**

Da für den Krippenplanungsbereich 15.2 Trudering sinkende Kinderzahlen prognostiziert sind, wurde von der Planung einer Kinderkrippe am Standort Truderinger Straße 288 abgesehen.

**Frage 2:**

*Wann wird mit einer Fertigstellung gerechnet?*

**Antwort:**

Aufgrund der Versorgungslage wird der Standort Truderinger Straße 288 nicht weiterverfolgt.

**Frage 3:**

*Wie stellt sich der Versorgungsgrad an Kinderbetreuungseinrichtungen im Planungsbereich 1521 (Kirchtrudering) derzeit dar?*

**Antwort:**

Es gibt im Krippenplanungsbereich 15.2 Trudering bereits drei städtische Planungen mit insgesamt 168 Krippenplätzen, sowie zwei Planungen freier Träger mit insgesamt 96 Krippenplätzen. Durch die Realisierung dieser Planungen kann bis zum Jahr 2013 voraussichtlich eine ca. 60%ige Versorgung erreicht werden. Es gibt allerdings noch weitere Standorte, wie bspw. Schwablhofstraße/Wasserburger Landstraße, die bei Bedarf wieder aktiviert und realisiert werden könnten, falls sich die Kinderzahlen doch anders entwickeln oder eine 60%ige Versorgung für Trudering nicht ausreichen sollte.



Das Grundstück an der Truderinger Straße 288 soll im Rahmen des Programmes „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ an die MGS in Treuhand übergeben werden. Damit hat die Stadtverwaltung weiterhin die Möglichkeit, bei der Nachnutzung des Grundstückes Einfluss darauf zu nehmen, dass bei Bedarf eine soziale Infrastruktureinrichtung berücksichtigt werden kann.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 7. Oktober 2011

### **Vielfältige Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung darstellen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong, Ulrike Boesser, Christiane Hacker, Hans Dieter Kaplan, Haimo Liebich, Andreas Lotte, Ingo Mittermaier, Alexander Reissl, Heide Rieke und Claudia Tausend (SPD)

### **Die Wies'n boomt – Konsequenzen für die U-Bahnanbindung aufzeigen**

Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU)

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

Alexander Reissl Stadtrat	Claudia Tausend Stadträtin
Heide Rieke Stadträtin	Christian Amlong Stadtrat
Christiane Hacker Stadträtin	Hans Dieter Kaplan Stadtrat
Ulrike Boesser Stadträtin	Andreas Lotte Stadtrat
Ingo Mittermaier Stadtrat	Haimo Liebich Stadtrat

7. Oktober 2011  
AT\_Buergerbeteiligung\_2011-10-xx.odt

## Vielfältige Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung darstellen

### Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, dem Stadtrat darzustellen, mit welchen Verfahren die Bürgerinnen und Bürger in München an der Gestaltung der Stadt beteiligt werden. Dabei sollen die Zuständigkeitsbereiche aller Referate und der Bezirksausschüsse mit einbezogen und sowohl auf die durch Normen festgelegten Verfahren als auch die sonstige Bürgerbeteiligung wie beispielsweise „open-space“-Verfahren oder Kinder- und Jugendsprechstunden eingegangen werden. Die Maßnahmen sollen nach Form, Verfahren, Akzeptanz, Auswirkungen, Wert und Kosten aufgeschlüsselt werden.

### Begründung:

In München wird bereits eine vielfältige Bürgerbeteiligung praktiziert, die insbesondere spezielle Ortskenntnisse oder thematisches Wissen für die Stadt nutzbar macht. Im Hinblick darauf, dass allerorten mehr Partizipation gefordert wird, ist ein Überblick über die bereits bestehenden Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung erforderlich.

gez. Alexander Reissl Stadtrat	gez. Claudia Tausend Stadträtin	gez. Heide Rieke Stadträtin	gez. Christian Amlong Stadtrat	gez. Christiane Hacker Stadträtin
gez. Hans Dieter Kaplan Stadtrat	gez. Ulrike Boesser Stadträtin	gez. Andreas Lotte Stadtrat	gez. Ingo Mittermaier Stadtrat	gez. Haimo Liebich Stadtrat



**Dr. Georg Kronawitter Richard Quaas**  
MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

---

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

**ANTRAG**  
07.10.11

**Die Wies'n boomt – Konsequenzen für die U-Bahnanbindung aufzeigen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird ein Konzept vorgelegt, wie den zunehmend dramatischeren Verkehrsverhältnissen bei der U-Bahn-Station Theresienwiese nachhaltig begegnet werden kann. Dabei ist dem Stadtrat als erstes eine Schwachstellenanalyse vorzulegen.

Für eine Abhilfe sind insbesondere zu prüfen:

- Maßnahmen, die dem Fahrgastfluss von Bahnsteig zur Oberfläche deutlich verbessern
- in Spitzenzeiten ergänzende Pendelverkehre an der Oberfläche zwischen Hauptbahnhof und Festwiese (Linie W 2.0).
- Umleitung von Fahrgastströmen.

**Begründung:**

An dieser Stelle soll den eingesetzten Verkehrspersonalen ausdrücklich für ihre hervorragende Arbeit bei der Abwicklung des Wies'n-Verkehrs gedankt werden.

MVG-Chef Herbert König weist in seiner Pressemitteilung vom 3.10.2011 daraufhin, dass mit etwa 4 Mio. Fahrgästen ein Fahrgastrekord erzielt worden sei. Die Kehrseite: 170 Mal musste 2011 die Station Theresienwiese wegen Überfüllung gesperrt werden, alleine am Samstagabend 01.10.2011 23 mal.

Die traurigen Erfahrungen mit der Duisburger Loveparade haben dabei auch in München zu Recht für ein hohes Präventionsbewusstsein gesorgt.

Auch die MVG spricht ganz klar und unumwunden von einem „Kapazitätsproblem“ dieser U-Bahnstation.

Auch aus Sicht der Antragsteller kann nicht nur ein Wies'n-Besucherrekord nach dem anderen von OB Ude verkündet werden, es muss vielmehr bald die Infrastruktur der Nachfrage angepasst werden. Hier ist auf das Beispiel Marienplatz zu verweisen, wo die Stadt München wegen der Fröttmaninger Arena mit einem über 40 Mio. Euro liegenden Investment die U-Bahnsteige durch zusätzliche Tunnel und Arkaden ertüchtigt hat.

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Richard Quaas, Stadtrat